



Presseschau vom 25.01.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, hat erklärt, dass im britischen Bericht zum Fall Litwinenko alles sehr oberflächlich und unprofessionell ist, und es keine realen Absichten gegeben hat und gibt, die Wahrheit zu ermitteln.

„Dass Russland, Putin und das KGB schuld seien, wurde meines Erachtens schon gesagt, als Litwinenko seine Augen noch nicht geschlossen hatte. Diese Phrasen wurden gesagt, ohne jegliche Ermittlungen“, sagte Peskow im Gespräch mit dem russischen TV-Sender Erster Kanal. „Daraus folgt, dass trotzdem natürlich alles sehr oberflächlich, alles sehr unprofessionell ist. Reale Absichten, die Wahrheit zu ermitteln, hat es nicht gegeben, und es gibt sie nicht.“

Laut dem am Donnerstag veröffentlichten Bericht zu den Ergebnissen der öffentlichen Untersuchung macht das britische Gericht Russland für Litwinenkos Tod verantwortlich, merkt dabei aber an, dass es nicht über ausreichende Beweise für die russische Herkunft des Polonium-210 verfüge...

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal das Territorium der Republik beschossen und dabei zwei Schüsse mit Panzertechnik abgegeben. Dies teilte heute die Volksmiliz mit.

„Um 11:40 wurden zwei Schüsse mit Panzertechnik aus Luganskoje (Bereich des Damms) auf Kalinowka abgegeben“, heißt es in einer Mitteilung der Behörde.

Opfer und Zerstörungen gibt es in der Folge des Beschusses nicht.

De.sputniknews.com: Litauen schickt Inspektoren nach Russland, um die militärischen Aktivitäten des Nachbarlandes im Grenzgebiet zu kontrollieren. Die Inspektion findet auf der Grundlage des Wiener Dokuments zur militärischen Vertrauensbildung statt.

Vom 25. bis 28. Januar werden die Litauer rund 16.000 Quadratkilometer im russischen Wehrbezirk West inspizieren, wie Sergej Ryschkow, Sprecher des russischen Zentrums für Verringerung der Atomgefahr, am Montag mitteilte. Die zu inspizierende Gegend sei von der litauischen Seite bestimmt worden. Russische Kommandeure vor Ort sollen die Inspektoren über militärische Aktivitäten in ihren Zuständigkeitsgebieten informieren.

Das Wiener Dokument gilt als Eckstein der militärischen Vertrauensbildung zwischen den 57 Mitgliedsstaaten der OSZE. Die jüngste Fassung wurde im November 2011 angenommen und umfasst Maßnahmen für erhöhte militärische Transparenz sowie Mechanismen zur Verhinderung von Konflikten.

Dnr-online.ru: Der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin war gemeinsam mit der Ministerin für ökonomische Entwicklung der DVR Wiktorija Romanjuk zu einem Arbeitsbesuch in Gorlowka. Ziel der Reise war es, sich mit der gegenwärtigen Situation in dem Unternehmen „Storobiopharm“ bekannt zu machen, eine Erörterung der Ergebnisse des Jahres 2015 und Pläne für die Arbeit im Jahr 2016 sowie die Feststellung von problematischen Fragen, die dem Unternehmen nicht die Möglichkeit geben, mit voller Kapazität zu arbeiten. An dem Besuch nahm auch der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramenkow teil. Dies teilte am 25. Januar der Pressedienst des Ministeriums für ökonomische Entwicklung der DVR mit.

Der pharmazeutische Bereich der DVR besteht aus Produzenten von Medikamenten und anderen medizinischen Produkten sowie aus Großhandelseinrichtungen und Apotheken. Derzeit gibt es in der Republik 8 Unternehmen, die Medikamente herstellen, mehr als 10 Großhändler und 58 Apotheken.

„Seit Anfang 2015 durchlief der pharmazeutische Bereich der DVR eine Krise – es gab keine Lieferung von Medikamenten, es gab ein hartes Defizit an Medikamenten, die Preispolitik war nicht nachvollziehbar – die Preise wurden häufig unbegründet angehoben. Derzeit sind diese Problem vollständig gelöst: Die Lieferungen sind mehr als ausreichend und dies hat zu einer Konkurrenz zwischen den Apotheken geführt. Es wurde ein Erlass über die Begrenzung von Preisauflagen auf lebenswichtige und notwendige Medikamente beschlossen. Das Ergebnis ist ein Sinken der Preise einer Reihe von Medikamenten. 2016 begann die aktive Ausarbeitung eines Importaustauschprogramms für den pharmazeutischen Sektor und eine Bewertung der Möglichkeiten der einheimischen Produzenten, den staatlichen Bedarf zu decken (medizinische Einrichtungen, Verteidigungskomplex usw.). Außerdem wurden in der Republik aktiv neue Apotheken eröffnet, das Angebot an Präparaten weitet sich ständig aus“, kommentierte Wiktorija Romanjuk das Treffen. Außerdem wurde eine Besprechung mit der Leitung des Unternehmens „Wostok-Ressourcen“ durchgeführt, auf der ein Handlungsplan zur Lösung von Problemen, mit denen das Unternehmen heute kämpft, festgelegt wurde. Die Teilnehmer der Veranstaltung hatten auch die Möglichkeit, sich mit der Produktion bekannt zu machen und das Werk zu besichtigen.

Gefunden auf der Facebook-Seite der Strelkow-Gruppe: Aus dem Weißbuch der Verbrechen der ukrainischen Armee

Worte der Mütter von in Novorossia gefallenen Volksmilizionären:

Tatiana Bystryukova - Mutter des gefallenen Freiwilligen Dmitry Bystryukov. Ihr Sohn wurde 27 Jahre alt. Geboren in Lugansk. Anfang Juni trat er in die Volksmiliz ein. Am Ende des Monats starb er. Die Mutter von Dmitry Bystryukov sagte: "Ich bitte Sie, stoppen Sie den

Krieg, bitte. Wir begraben unsere Söhne"...

Anna Tuschinskaja – die Mutter von Dmitri Kovyrshin. Er war 29 Jahre alt. Er war nicht Soldat, er ging als Sanitäter zur Volksmiliz, diente im Bataillon „Sarja“: Wurde am 17. Juni in der Nähe des Dorfes Metalist von einem Scharfschützen getötet. Die Mutter Dmitry Kovyrshins sagte: „Ich möchte, dass alle Mütter in der westlichen Ukraine - aus Kiew, Ivano-Frankovsk, Chmelnytsky, Lvov, Tchernigov ihre Kinder. hier wegholen. Sie kommen nicht hierher, um ihre Heimat zu verteidigen, das tun wir. Sie sind hier als Okkupanten. Ich kann stolz sein auf meinen Sohn, dagegen haben sie nichts, worauf sie stolz sein können. Denn was ist das für ein Stolz, Städte zu bombardieren, Frauen, Kinder, unsere Söhne, unsere Männer zu töten. Geht weg, das ist unser Land! Wir haben das Recht, auf unserem Land zu leben, wie wir wollen. Wir können nicht teilen. Ich weiß nicht, wer in diesem Krieg gewinnen wird.. Weder wir noch sie - normale, gewöhnliche Menschen.“



<https://scontent->

[fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xtp1/v/t1.0-9/12541161_493227150864267_8161423504822415490_n.jpg?oh=044322bb67219a5b8ed922fe3f5fe673&oe=57336847](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xtp1/v/t1.0-9/12541161_493227150864267_8161423504822415490_n.jpg?oh=044322bb67219a5b8ed922fe3f5fe673&oe=57336847)

Dan-news.info: Ukrainische Kämpfer haben in der letzten Nacht das Territorium des Donezker Flughafens und das benachbarte Dorf Spartak beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss des Territoriums von Seiten der ukrainischen Truppen begann gegen 22:30. Beschossen wurde auch das Dorf Spartak“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass der Gegner von den Positionen im okkupierten Opytnoje aus schoss und aus dem Gebiet des Lüftungsschachts des „Butowskaja“-Bergwerks unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm, Panzertechnik, kleineren Granatwerfern und Schusswaffen.

Ukrinform.ua: Der Europarat schickt heute auf die Krim den schweizerischen Diplomaten Gerard Stoudmann an der Spitze der offiziellen Delegation, um die Situation mit den Menschenrechten auf der Halbinsel zu analysieren.

Dies entnimmt man der offiziellen Erklärung des Generalsekretärs des Europarates, Thorbjørn Jagland, berichtet der Ukrinform-Korrespondent.

„Ich habe beschlossen, die Delegation auf die Krim heute zu entsenden, um die Situation mit den Menschenrechten auf der Halbinsel zu beurteilen“, sagte er.

Dan-news.info: Das Gesundheitsministerium der DVR hat nach Auswertung des Zeitraums vom 22.-24. Januar eine Senkung des Krankheitsstandes bei SARS und Grippe in der Republik festgestellt. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums mit.

„Die Gesamtzahl derjenigen, die sich mit Verdacht auf SARS und Grippe an medizinische Einrichtungen gewandt haben, hat am 22. Januar und am Wochenende 23.-24. Januar 3921 betragen, was um 18,6% weniger ist als in der entsprechenden Periode der letzten Woche, bei erkrankten Kindern sind es 19,5% weniger – 1724 Kinder“, heißt es beim Ministerium. Weiter wurde erklärt, dass der Prozentsatz der stationär aufgenommenen Einwohner im Zusammenhang mit den Krankheitsfällen wie zuvor hoch ist. In der genannten Periode wurden 291 Personen stationär aufgenommen, davon 115 Kinder. Die größte Zahl stationär aufgenommener Einwohner wurde in Makejewka registriert.

„In Makejewka haben sich am Freitag und am Wochenende 845 Menschen mit Verdacht auf SARS und Grippe an die medizinischen Einrichtungen gewandt, davon wurden 80 ins Krankenhaus eingewiesen“, erläuterte das Ministerium.

De.sputniknews.com: Minsk-Abkommen: Kreml wirft Kiew Nichterfüllung von Verpflichtungen vor

Wenn die Aufhebung der Sanktionen direkt mit der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zur Beilegung der Krise in der Ostukraine in Zusammenhang gebracht wird, sollte mitberücksichtigt werden, dass Kiew seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Dies teilte der Kremlsprecher Dmitri Peskow mit.

„Man sollte vor allem darüber sprechen, was Kiew seinerseits tun muss. Denn wenn man den Text des Abkommens genauer betrachtet und alle Punkte nacheinander liest, sieht man, dass Kiew seinen Verpflichtungen, die dort genau formuliert sind, leider nicht nachkommt“, sagte Peskow.

Die Beziehungen zwischen Russland und dem Westen haben sich wegen der Ukraine-Krise verschlechtert. Die EU und die USA gingen von Einzelsanktionen gegen Privatpersonen und Unternehmen zu einschränkenden Maßnahmen gegen ganze Sektoren der russischen Wirtschaft über. Im Gegenzug erließ Russland ein Einfuhrverbot für Lebensmittel aus den Ländern, die Sanktionen gegen Russland verhängt hatten – die USA, die EU-Länder, Kanada, Australien und Norwegen...



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30165/44/301654485.jpg>

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

In den letzten 24 Stunden hat sich die Lage an der Kontaktlinie wesentlich verschärft. Die ukrainischen Truppen haben 60 Mal das Territorium der DVR beschossen.

„Beschossen wurden die Gebiete von Spartak, Shabunki, das Gebiet des Flughafens und die Siedlung Losowskoj der Stadt Donezk. Beim Beschuss des Territoriums der Republik wurden vor allem verbotene Arten von Waffen angewandt, nämlich: Granatwerfer des Kalibers 120 und 82mm, Panzertechnik, Abwehrgeschütze und kleinere Granatwerfer verschiedenen Typs.

Insgesamt haben die ukrainischen Streitkräfte in der Woche vom 18. bis zum 24. Januar das Territorium der Republik 1293 Mal beschossen, darunter auch mit schweren Waffen – 404 Mal. Dabei wurden 83 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung durch die ukrainischen Truppen festgestellt, was zeigt, dass die ukrainische Regierung nicht das Bestreben hat, Frieden im Donbass herzustellen und ihre Verpflichtungen zum Abzug schwerer Waffen von der Abgrenzungslinie zu erfüllen“, teilte Eduard Basurin mit.

Er teilte auch mit, dass die Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen zu einem hohen Grad provokativen Charakter trugen und das Ziel hatten, die Abteilungen der Streitkräfte der DVR zur Erwidern des Feuers zu bewegen, um dann die Armee der Republik der Verletzung der Waffenruhe zu beschuldigen.

„Folgende Ortschaften wurden unter Anwendung von schweren Waffen beschossen: Gorlowka, Schirokaja Balka, Oserjanowka, Spartak, Sajzewo, Shelesnaja Balka, Starochmichajlowka, Losowoje, Shabunki, Alexandrowka, Kominternowo, Belaja Kamenka, das Gebiet des Flughafens und der Stadtteil Trudowskije der Stadt Donezk.

In der Folge der Beschüsse wurden drei Soldaten der Armee der DVR verletzt. Ein ziviler Einwohner wurde getötet und zwei wurden verletzt. Fünf Wohnhäuser wurden zerstört. In der letzten Woche hat der Gegner weiterhin eine Rotation seiner Truppen und eine Umgruppierung seiner Kräfte durchgeführt, um Angriffsaktivitäten in Mariupoler Richtung vorzubereiten.

„In der Woche hat die Aufklärung der DVR Stationierungsorte für Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen festgestellt:

Richtung Gorlowka – neun Fahrzeuge „Dosor-B“, 120 Mann aus nationalistischen Bataillonen und zwanzig Panzer im Gebiet der Ortschaften Nowgorodskoje, Tarasowka, Sajzewo; In Richtung Donezk – 14 Artilleriegeschütze, zwei Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“, 21 Panzer, acht Einheiten Panzertechnik, zwei Einheiten Ingenieurtechnik, die zur Entminung vorgesehen ist und 15 Fahrzeuge mit Personal und Munition im Bereich von Marjinka, Nowotroizkoje, Maiximowka, Maximiljanowka, Georgijewka, Nowomichajlowka, Kransogorowka;

in Richtung Mariupol – 18 152mm-Haubitzen „Giazint-B“, zwei 152mm-Artilleriegeschütze „Akazija“, vier Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“, drei Geschütze „Nona-S“, 43 Fahrzeuge mit Personal und Munition, 14 Panzer, drei Einheiten Panzertechnik und drei 120mm-Granatwerfer im Bereich von Granitnoje, Winogradnoje, Pionerskoje, Mariupol, Belaja Kamenka.

Wie wir sehen, ist die größte Konzentration von verbotener Technik und Personal im Bereich von Mariupol vorhanden, was unsere Angaben über die Absicht des Gegners, die südliche Richtung für einen Angriff zu nutzen, bestätigt.

Außerdem wurde von der OSZE-Mission in der letzten Woche das Fehlen von neun 152mm-Haubitzen „Msta-B“, zehn 220mm-Mehrfachraketenwerfersystemen „Uragan“ und fünf Mehrfachraketenwerfersystemen „Grad“, 23 Panzern, 28 120mm- und sechs 82mm-Granatwerfern, sechs 100mm-Antipanzergeschützen „Rapira“ und drei 85mm-Antipanzergeschützen an den Lagerorten für schwere ukrainische Waffen und Militärtechnik festgestellt.

Diese Tatsachen zeigen deutlich, dass die ukrainische Regierung den Worten nach ihre

Treue zu den Minsker Vereinbarungen erklärt, aber sie systematisch verletzt und Bedingungen für einen Abbruch des Prozesses der friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass schafft“, teilte Eduard Basurin mit.

„In der letzten Woche wurde wieder eine Aktivierung von Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners festgestellt. Unter Feuer eines ukrainischen Scharfschützen geriet ein Fahrzeug von Vertretern der OSZE-Mission bei Marjinka. Nach Angaben der Aufklärung der Streitkräfte der DVR wurde die Provokation unter unmittelbarer Leitung des Generalmajors Igor Lunew durchgeführt – des frisch gebackenen Kommandeurs der Kräfte für Spezialoperationen der ukrainischen Streitkräfte.

Zuvor wurden von uns überzeugende Beweise für die Beteiligung der ukrainischen Seite an dieser Diversion vorgestellt. Auf ihrem Hintergrund sieht ein von den ukrainischen Massenmedien verbreitetes inszeniertes Video einfach abstrus aus, auf dem ein Schauspieler mit schmutzigem Gesicht „entlarvt“, dass die DVR für den Beschuss verantwortlich ist“, erklärte Eduard Basurin.

Besondere Besorgnis ruft die Anwesenheit von ausländischen Söldnern hervor, die die ukrainischen Regierungstruppen in Schirokino unterstützen.

„Unter ihnen wurden Bürger Polens und der Türkei bemerkt. Wie örtliche Einwohner mitteilen, benehmen sich die Söldner äußerst zügellos. Es wurden bereits Fälle von Entführungen von Frauen in Mariupol und benachbarten Ortschaften festgestellt. Aber die ukrainischen Behörden decken diese Verbrechen. Davon zeugt die Tatsache, dass, obwohl es Zeugen für Entführungen gibt, kein einziger Fall bei den ukrainischen Rechtsschutzorganen registriert wurde“, sagte Eduard Basurin.

Er sagte auch, dass in der letzten Woche sechs ukrainische Soldaten freiwillig auf die Seite der DVR übergegangen sind, zwei davon mit Waffen.

„Gemäß der von ihnen erhaltenen Informationen häufen sich in der letzten Zeit die Fälle, dass nicht dem ukrainischen Kommando unterstellte Kämpfer aus sogenannten Freiwilligenbataillonen zu den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte kommen, um Personen aufzudecken, die mit der Republik „mitfühlen“ und um sozusagen Ordnung herzustellen. Dabei enden solche Besuche nicht selten mit Gewalt und Verwendung von Waffen.

Der letzte derartige Fall erfolgte am 16. Januar 2016 auf den Positionen einer der Abteilungen der 56. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Talakowka. Den Bandera-Anhängern gefiel das nach ihrer Meinung nicht ausreichend patriotische Verhalten eines dort diensttuenden Sergeanten F.I. Charchot nicht. Deswegen schossen sie ihm in beide Kniegelenke. Die Schuldigen wurden natürlich in der Folge nicht festgestellt und der Sergeant wurde in ein Militärhospital eingewiesen. Der massenhafte Charakter derartiger Fälle zwang das Kommando der ukrainischen operativ-taktischen Gruppe „Donezk“, ab dem 18. Januar ein Verbot für den Zugang von „Freiwilligen“ auf das Basislager der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte auszusprechen“, erklärte Eduard Basurin.

Gefunden auf der VKontakte-Seite der Kommissare der Brigade „Prisrak“: Prisrak gab und gibt es und wird es auch in Zukunft geben (Video in russischer Sprache)

<https://youtu.be/IdWuP9EX7FU>

<iframe width="854" height="480" src="https://www.youtube.com/embed/IdWuP9EX7FU" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

Übersetzung der Videobotschaft:

stellv. Brigadekommandeur „Dobry“: Im Zusammenhang mit den in letzter Zeit verbreiteten Gerüchten über die Entwaffnung und Auflösung der Freiwilligenbrigade Prisrak haben wir beschlossen, eine offizielle Erklärung abzugeben.

Letztendlich kam es im Dezember zu der Situation, dass der Personalbestand der Brigade Prisrak um das Vielfache das offiziell zugelassene Maß überschritten hatte. Es entstand dadurch die paradoxe Situation, dass die Mehrzahl der Kämpfer der Brigade, die sich mit der Waffe in der Hand an der Front befanden, dies nicht auf formaler Grundlage taten, sie erhielten keine Bezahlung, keine soziale Absicherung. Im Zuge komplizierter, aber

erfolgreicher Verhandlungen auf höchster Ebene sowohl mit der Militärführung als auch mit der Regierung wurde der prinzipielle Beschluss gefasst über die Notwendigkeit des Erhalts der Freiwilligeneinheit auf der Basis der Brigade Prsrak.

Dafür wurden uns die notwendigen Plätze im Bestand der 4. Brigade zugeteilt, die Offiziere der Brigade Prsrak wurden in Funktionen der 4. Brigade der Volksmiliz der LVR eingesetzt, der Personalbestand der Brigade setzt jetzt seinen Dienst im Bestand des 14. Bataillon der territorialen Verteidigung fort sowie in einzelnen anderen Einheiten der Volksmiliz der LVR. Wir erklären, dass niemand von unseren Offizieren den Dienst quitiert hat, einige wurden mit ihrem Einverständnis in die militärische Führung versetzt, einige wurden direkt beauftragt, die Einheiten der 4. Brigade der Volksmiliz der LVR aufzustellen.

stellv. Brigadekommandeur „Arkaditsch“: Jede Reorganisation ist immer auch verbunden mit Verlusten. Es gibt schwache Menschen, die von uns weggegangen sind, weggegangen, um ihr Glück an anderer Stelle zu suchen, aber der Grundbestand von Prsrak ist erhalten und wird erhalten bleiben.... Was die Kampfbereitschaft betrifft, war Prsrak nicht mal für einen Moment an der Frontlinie geschwächt, die Kommandoebene arbeitet normal.

Brigadekommandeur Schewtschenko: Prsrak wurde nicht aufgelöst, die Brigade durchlebt einen Prozess der Umgestaltung. Prsrak, das ist eine Idee. Eine Idee kann man nicht auflösen,. Und ich möchte ergänzen: Uns ist nicht der Wunsch abhanden gekommen, Schulter an Schulter gegen unseren gemeinsamen Feind.

„Arkaditsch“: Dort stehen unsere Leute, dort steht Prsrak.

„Dobry“: Das 14. Bataillon schützt weiter seinen Frontabschnitt, es gab keine Veränderungen beim militärischen Auftrag, es wurde keine Militärtechnik abgegeben, nur Waffen, die unserer offiziellen militärischen Aufgabe nicht entsprachen und es wurden Waffen schriftlich registriert, die bisher noch nirgends vermerkt waren. Das ist alles. Offenbar deshalb entstanden diese panischen Gerüchte über unsere Entwaffnung. Der gesamte Personalbestand der Brigade Prsrak erhält jetzt seine Verpflegung, erhält Sold und Militärausweise und wird seinen Dienst an der Waffe auf gesetzlicher Grundlage tun. Es wird niemand entwaffnet, niemand wird im Stich gelassen. Prsrak hat existiert, existiert noch und wird auch weiter existieren. Und wir werden zusammen den Sieg erringen.

Schewtschenko: Ich wiederhole noch einmal: Wir haben es nicht satt, Schulter an Schulter an der Frontlinie zu stehen und Prsrak zieht nicht von der Front ab!

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretende Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Unterkühlung und Erfrierungen sind die Ursache dafür, dass 30 Kiewer Soldaten im von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Artjomowsk ins Krankenhaus eingeliefert worden.

„In den letzten 24 Stunden wurden in Artjomowsk etwa 30 Menschen eingeliefert und stationär aufgenommen – Soldaten der ukrainischen Streitkräfte mit schweren Erfrierungen, bei einigen waren die Gliedmaßen zu 20% erfroren“, sagte Jaschtschenko.

Er unterstrich, dass die Ursache davon ist, dass „auf den Positionen der Soldaten unzureichend Aufwärmunkte sind, das Personal der ukrainischen Streitkräfte unzureichend mit Winterbekleidung ausgestattet ist, die Medikamente nicht reichen“.

„Aber wahrscheinlich ist das Wichtigste das Fehlen der nötigen Kontrolle und Organisation von Seiten des Kommandos und der Dienste im Hinterland“, unterstrich der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Nach Angaben unserer Aufklärung ist an der Straße zwischen Wladimirowka und Tripolje, dies ist das Gebiet nordwestlich von Popasnaja, eine Konzentration von 13 Panzern der ukrainischen Streitkräfte, wahrscheinlich aus der 17. Panzerbrigade, bemerkt worden“, teilte Jaschtschenko mit.

Nach Meinung des stellvertretenden Leiters des Stabs zeugen diese Aktivitäten davon, dass Kiew nicht vorhat, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen.

„So hat die ukrainische Regierung nicht die Absicht, von einer gewaltsamen Lösung des Konflikts Abstand zu nehmen und zieht wie zuvor schwere Waffen an der Kontaktlinie zusammen und operiert mit Unterstützung der westlichen Herren“, stellte Jaschtschenko fest.

Dabei unterstrich er, dass die Abteilungen der Volksmiliz ihrerseits „die Übungen zur militärischen Ausbildung fortsetzen, was in erheblichem Maß dazu beiträgt, die Wiederaufnahme militärischer Aktivitäten zu hemmen und nicht zuzulassen“.

Ukrinform.ua: Der neu gewählte Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) aus Spanien, Pedro Agramunt, hat die Russische Föderation aufgerufen, mit der Unterstützung der Separatisten im Donbass aufzuhören, die Kontrolle über die besetzten Gebiete der Ukraine zurückzugeben und Nadija Sawtschenko freizulassen.

Das erklärte er in seiner ersten Rede nach der Wahl während der PACE-Wintersitzung in Straßburg, berichtet der Ukrinform-Korrespondent.

„Russland unterstützt immer noch die Separatisten in der Ostukraine. Es soll alles Mögliche tun, um diese Gebiete unter die Kontrolle der Ukraine zurückzugeben. Man muss (Nadija) Sawtschenko freilassen“, sagte der neue PACE-Chef.

Ihm zufolge macht die Situation in der Ukraine weiter Sorge und bleibt explosiv. „Das von den Separatisten kontrollierte Gebiet bleibt ein Ort, wo massive Verletzungen der Menschenrechte geschehen“, betonte Pedro Agramunt.

Dan-news.info: Kiew verheimlicht das Ausmaß der nicht kampfbedingten Verluste seiner Truppen im Donbass aufgrund von schlechten Lebensbedingungen der Soldaten und einer Schweinegrippenepidemie. Dies teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit Bezug auf Aufklärungsdaten fest.

„Wir verfügen über Informationen über einen wesentlichen Anstieg der sogenannten nicht kampfbedingten Verluste unter den ukrainischen Soldaten, die massenhaften Charakter annehmen“, sagte Basurin. „Sie sind vor allem mit den grauenhaften Lebensbedingungen verbunden, die der Odessaer Gouverneur Saakaschwili deutlich demonstriert hat, und mit einer Epidemie der sogenannten Schweinegrippe“.

Er unterstrich, dass vom Ernst der Lage die Entsendung einer „Sonderkommission für die Durchführung von Ermittlungen zu diesen Fakten zeugt, wobei die Kiewer Regierung zur Verdeckung der wahren Ursachen des Todes ihrer Soldaten wie immer zu Lügen greift und die Armee der DVR für alles beschuldigt“.

Basurin rief die OSZE-Beobachter auf, die Aufmerksamkeit auf die Verbreitung von Desinformationen durch die ukrainische Seite zu richten und sich vorsichtig gegenüber von Kiew publizierten Daten über die Ursachen für den Tod von Soldaten zu verhalten.

De.sputniknews.com: Russland lädt zum Schlemmen ein! Embargo macht Moskau zu kulinarischer Metropole

Eine unerwartete Folge des Lebensmittelembargos Russlands gegen westliche Länder ist „ein beachtliches und verblüffendes Wiederaufleben der russischen Küche“, schreibt die US-Wochenschrift „Newsweek“.

Die von Russland beschlossenen Gegenmaßnahmen als Antwort auf das Exportverbot durch westliche Länder haben „zu einer von Hipstern inspirierten hausgemachten Revolution geführt, die Moskau in eine der interessantesten kulinarischen Hauptstädte Europas verwandelt hat“.

Die aus den USA stammende Locavores-Bewegung, deren Anhänger sich ausschließlich von Lebensmitteln ernähren, die in der näheren Umgebung angebaut werden, hat sich weltweit ausgebreitet. In Russland sei der neue Trend eher eine Notwendigkeit, die die Bürger jedoch in ein „Schicksalsgeschenk“ verwandelt hätten, so „Newsweek“.

„Das ist eine sehr einfache und schöne Idee: der Boden, auf dem du lebst, ernährt dich. Moskau ist eine hinreißende Arbeitsstätte. Ein Kochteam ist bereit, auf grüner Wiese alles

nur Mögliche zu erfinden“, zitiert „Newsweek“ den Franzosen Jerome Romaine, den Chefkoch eines Restaurants im Zentrum Moskaus.

Viele Unternehmer sind daran interessiert, Lebensmittel aus russischen Regionen auf den Markt zu bringen. So werden in einigen Geschäften Gouda-Käse aus russischer Produktion sowie getrocknete und marinierte Pilze wie auch Riesenmantas auf sibirische Art angeboten. „Wir wollen ganz Russland erfassen. Wir versuchen, den verschiedensten Regionen Russlands Tribut zu zollen und Erzeugnisse aus den Regionen in Moskau zu zeigen und die Menschen darüber aufzuklären, was es in ihrem Land gibt“, zitiert „Newsweek“ einen Mitarbeiter der Farmergenossenschaft „LavkaLavka“.

Die meisten der teuersten Restaurants Russlands hätten früher vorwiegend ausländische Delikatessen angeboten und nur westliche Tendenzen verfolgt. Jetzt würden die Betriebe des Gaststättenwesens die einheimische Kultur – und zwar nicht nur die kulinarische – in den Vordergrund rücken, so die Zeitschrift.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30735/97/307359795.jpg>

Dnr-online.de: Heute hat in der nationalen Akademie für Bauwesen und Architektur das erste republikanische gesellschaftlich-politische Forum „Freiheit, Gewissen, Gerechtigkeit, Gleichzeit“ seine Arbeit beendet.

An der Abschlussveranstaltung und der Vorstellung der Ergebnisse des Forums nahm das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko, der stellvertretende Leiter des Exekutivkomitees der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ Andrej Kramar, der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij, die Bildungsministerin der DVR Larisa Poljakowa und der Minister für Jugend, Sport und Tourismus der DVR Michail Mischin teil.

„Solche Veranstaltungen sind sehr wichtig und müssen öfter durchgeführt werden“, sagte das Republikoberhaupt. „Die Fragen, die auf dem Forum diskutiert wurden, wie die Entwicklung des Patriotismus, die Freiwilligenbewegung, die Grundlagen des Staatsaufbau – das ist das, was unser Land heute benötigt. Das sind die Ziele, die wir uns gesetzt haben. Und es ist sehr symbolisch, dass gerade ihr darüber spricht. Wir bauen ein neues Land. Und wir – die Menschen, die die Waffen in die Hand genommen haben und die Republik verteidigen, wir haben das für euch getan. Gerade ihr, die heranwachsende Generation, werdet unser Land aufbauen. Und von eurem Wissen und Können, Eurem Pflichtgefühl und Patriotismus wird abhängen, ob wir siegen werden oder nicht. Es ist möglich an der Front zu siegen, den Feind zu zerschlagen... Aber unser Sieg seid ihr! Und ich bitte euch, jeden von euch, so zu handeln, dass unsere Tode, unser Schweiß, unser Blut nicht umsonst waren. Damit ihr das tut, wovon wir geträumt haben, als wir in den Schützengräben von Saur-Mogila saßen,

wovon die Menschen beim Angriff auf Debalzewo geträumt haben, bei Uglegorsk, als sie Koshewnju einnahmen. Ihr seid unsere Zukunft und für euch tun wir alles, was jetzt geschieht“.

Im Rahmen der Arbeit des Forums gab es 4 Diskussionsforen, auf den Studenten aus 18 Bildungseinrichtungen der Republik ihre Ideen vorbringen konnten, sich beratschlagen, den Prozess des Staatsaufbaus erörtern konnten.

Dan-news.info: Die dritte Etappe des Wiederaufbaus der Infrastruktur der DVR, die durch die militärische Aggression der Ukraine zerstört wurde, wird nach vorläufigen Angaben mehr als 3000 Objekte des sozialen Bereichs und des Wohnungsfonds umfassen. Dies teilte heute der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der Republik mit. Im Bauministerium wurde unterstrichen, dass die nächste Etappe des Wiederaufbaus 648 mehrstöckige Häuser, 486 soziale Objekte und 1800 private Häuser umfasst. Das Programm umfasst auch den Wiederaufbau von 250 vollständig zerstörten Privathäusern.

Wir erinnern daran, dass die erste Wiederaufbauetappe in der DVR nach den Kämpfen 346 Objekte umfasste – Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Heizwerke, Wasserversorgungsobjekte und andere. Die zweite Etappe begann im August 2015 und dauert bis Mai 2016. Sie schloss 436 Objekte der sozialen Infrastruktur, 1189 mehrstöckige und 2000 private Wohnhäuser ein.

Außerdem wurden im Rahmen eines besonderen Programms zum Wiederaufbau der DVR 111 private Wohnhäuser „schlüsselfertig“ wieder aufgebaut, die letzten davon werden bis Ende Januar bezogen. Dies waren im Verlauf der Kämpfe vollständig zerstörte Häuser in Debalzewo, Uglegorsk, Ilowajsk, Schachtjorsk und Surgres.

Abends:

De.sputniknews.com: Putin: Lenins Umbettung muss sorgfältig besprochen werden
Die Frage nach einer Umbettung der sterblichen Überreste von Wladimir Lenin (1870-1924) muss sorgfältig angegangen werden, wie Russlands Präsident Wladimir Putin beim regionalen Forum der Gesamtrussischen Volksfront äußerte.

Außerdem warnte Putin vor Schritten, die die Gesellschaft spalten könnten.

„Man muss im Gegenteil Schritte unternehmen, die die Gesellschaft konsolidieren würden. Das ist das Wichtigste“, so Putin.

Die Diskussion um die Umbettung des einbalsamierten Leichnams des russischen Revolutionsführers entbrennt in der russischen Gesellschaft praktisch jedes Jahr. Eine endgültige Entscheidung darüber gibt es immer noch nicht.

Dan-news.info: Etwa ein Drittel der medizinischen Einrichtungen in der DVR, die durch Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte während des militärischen Konflikts beschädigt wurden, sind wieder aufgebaut. Dies teilte heute das Gesundheitsministerium der DVR mit.

„Nach den Ergebnissen der ersten Wochen des Jahres 2016 sind in einigen Städten der DVR mit eigenen Kräften und bei unmittelbarer Beteiligung des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Objekten des

Gesundheitswesens abgeschlossen worden. Zum jetzigen Zeitpunkt sind von 107 beschädigten Einrichtungen 32 vollständig instand gesetzt worden“, heißt es dort. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums wurden die Gebäude des Donezker medizinischen Colleges, die Stomatologie des zentralen städtischen Krankenhauses Nr. 1, die Stomatologie der Poliklinik Nr. 2 in der Hauptstadt, die stomatologische Poliklinik Nr. 4 und die städtische Kinderstomatologie von Gorlowka und das städtische Krankenhaus Nr. 2 von Gorlowka wieder in Betrieb genommen worden.

„Besonders möchten wir den Wiederaufbau der Ambulanz- und Geburtshilfepunkte in den Dörfern des Bezirks Schachtjorsk – Maloorlowka, Manujlowo, Latyschewo, Petrowskoje und Orlowo-Iwanowka erwähnen, dank derer die Einwohner jetzt qualifizierte medizinische Hilfe bei sich im Dorf erhalten können“, unterstrich das Ministerium.

Wir erinnern daran, dass nach Angaben des Gesundheitsministeriums vom 17. Dezember im Jahr 2015 in der Republik 23 Objekte der Gesundheitsversorgung wieder aufgebaut wurden, Reparaturarbeiten liefen zu diesem Zeitpunkt bei 25 weiteren medizinischen Einrichtungen.

De.sputniknews.com: Russlands Präsident Wladimir Putin hat eingestanden, sein Parteibuch immer noch nicht weggeworfen zu haben. Der Kodex des Erbauers des Kommunismus würde an die Bibel erinnern, obwohl die praktische Umsetzung der Ideen weit von der Theorie entfernt war.

„Wie Millionen sowjetischer Bürger war auch ich ein Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Ich war jedoch kein einfaches Mitglied, sondern auch für das Komitee für Staatssicherheit der UdSSR tätig“, sagte Putin beim ersten interregionalen Forum der Gesamtrussischen Nationalen Front.

Der Präsident erinnerte daran, dass, wenn eine Person aus beliebigen Gründen aus den Reihen der Kommunistischen Partei ausgeschlossen wurde, sie sofort aus dem KGB entlassen wurde.

„Ich war kein sozusagen Mitglied aus der Notwendigkeit heraus. Ich kann nicht sagen, dass ich ein wirklich ideeller Kommunist war; ich habe das aber sehr behütet“, so Putin weiter.

„Im Gegensatz zu vielen Funktionären, und ich war kein Funktionär, sondern ein einfaches Mitglied, habe ich mein Parteibuch weder weggeworfen noch verbrannt“, so Putin.

„Mir gefielen und gefallen kommunistische und sozialistische Ideen noch immer. Wenn wir uns den Kodex des Erbauers des Kommunismus, der in der Sowjetunion in hoher Auflage erschienen war, genauer anschauen, werden wir sehen, dass er der Bibel sehr ähnelt. Das ist kein Scherz, das ist tatsächlich ein Ausschnitt aus der Bibel“, sagte der Präsident.

Putin zufolge waren in dem Kodex sehr gute Ideen der Gleichberechtigung, der Brüderlichkeit und des Glücks festgelegt.

„Die praktische Umsetzung von diesen wunderbaren Ideen in unserem Land war jedoch weit von dem entfernt, was die Sozialisten-Utopisten vorgebracht hatten. Unser Land glich der Sonnenstadt kaum“, schloss Putin.

Viele werfen Putin zufolge dem Zaren-Regime Repressivmaßnahmen vor, doch genau mit Massenrepressalien fing der Aufbau des sowjetischen Staates an.

Ukrinform.ua: Das Oberste Verwaltungsgericht der Ukraine weigerte sich, das Kassationsverfahren nach der Rechtsbeschwerde der Kommunistischen Partei einzuleiten. Das meldet der Pressedienst des Justizministeriums der Ukraine.

„Das Oberste Verwaltungsgericht der Ukraine hat die Einleitung des Kassationsverfahrens nach der Rechtsbeschwerde von der Kommunistischen Partei verweigert, die versuchte, das Rechtsgutachten der Kommission für die Einhaltung des Gesetzes der Ukraine „Über die Verurteilung der kommunistischen und nationalsozialistischen totalitären Regime in der Ukraine und das Verbot der Propaganda ihrer Symbole“ gerichtlich zu bestreiten“, wird in der Meldung angegeben.